

131. Beilage im Jahr 2025 zu den Sitzungsunterlagen
des XXXII. Vorarlberger Landtages

Selbstständiger Antrag der NEOS Vorarlberg

Beilage 131/2025

An das
Präsidium des Vorarlberger Landtages
Landhaus
6900 Bregenz

Bregenz, am 22.09.2025

Betreff: Chancenmonitoring: Kompass für Vorarlbergs chancenreichsten Lebensraum

Sehr geehrter Herr Präsident,

Vorarlberg hat sich das ehrgeizige Ziel gesetzt, bis 2035 – also bis in zehn Jahren – den chancenreichsten Lebensraum für Kinder zu schaffen. Laut Presseaussendung der Landesregierung ist es das gesellschaftliche und bildungspolitische Ziel Nummer 1, das es bis 2035 zu verwirklichen gilt.¹ Da ein entscheidender Hebel dafür die Bildung ist, wurde auf Initiative der Wirtschaftskammer Vorarlberg ein bundeslandspezifisches Bildungsmonitoring umgesetzt. Die erste Präsentation fand im Mai dieses Jahres statt: „Mit diesem wissenschaftlich fundierten Instrument steht erstmals ein umfassender Überblick über zentrale Bildungskennzahlen zur Verfügung.“²

Bildung ist für uns NEOS ein entscheidender Hebel für ein freies und selbstbestimmtes Leben. Doch das Thema „Chancenreichtum“ umfasst selbstverständlich weitere Bereiche. Es braucht wie beim Bildungsmonitoring in anderen Feldern genauso eine strukturierte, datengestützte Grundlage, um das Erreichen von Zielen oder Fortschritten sichtbar zu machen und bei Bedarf gezielt nachsteuern zu können. Denn jährlich fließen Millionenbeträge in (Jugend-)Gesundheit und Soziales, oftmals ohne transparenter Nachvollziehbarkeit, welche Maßnahmen tatsächlich wirksam sind. Für uns ist klar, es gilt nicht der Grundsatz: „Je teurer das System, desto besser“ – genauso wenig zählt die Zahl der Projekte. Ob echte Chancen bei den jungen Menschen ankommen, ist ausschlaggebend - sei es im Bereich der Gesundheit, Inklusion oder sozialen Mobilität. Wir wollen eine Politik, die ihre Entscheidungen auf einer evidenzbasierten Grundlage trifft und dadurch mehr Wirkung für die jungen Menschen im Land erzielt.

Ein Chancenmonitoring bedeutet keinen massiven bürokratischen Mehraufwand. Werden vorhandene Datenquellen systematisch verknüpft, bleibt der zusätzliche Verwaltungsaufwand minimal. Zudem bestehen mit dem Bildungsmonitoring bereits erprobte Strukturen, auf die aufgebaut werden kann. Gleichzeitig wird so klar ersichtlich, ob die eingesetzten Mittel tatsächlich wirken, ob umgesteuert werden muss und wo noch Handlungsbedarf besteht. Mit minimalem Aufwand entsteht damit ein maximaler Mehrwert: ein verlässlicher, transparenter Überblick über zentrale Kennzahlen. Dieser erlaubt es, Herausforderungen frühzeitig zu erkennen, zielgerichtete Maßnahmen zu entwickeln und langfristige Trends einzuordnen.

¹ <https://presse.vorarlberg.at/land/public/Verffentlichung-des-1-Bildungsmonitorings-f-r-Vorarlberg>

² <https://presse.vorarlberg.at/land/public/Verffentlichung-des-1-Bildungsmonitorings-f-r-Vorarlberg>

Gerade in einer dynamischen Welt, in der Wandel die einzige Konstante ist, sind fundierte Daten und eine kontinuierliche Beobachtung der Schlüssel, um Chancengerechtigkeit nicht dem Zufall zu überlassen. Ein Chancenmonitoring füllt das politische Versprechen vom „chancenreichsten Lebensraum“ mit konkreten Daten und transparenten, messbaren Etappenzielen – und macht diese überprüfbar. Es ist einer der entscheidenden Schritte, aus einer Vision gesellschaftliche Lebensrealität werden zu lassen. Gleichzeitig zeigt Vorarlberg mit einem effizienten Chancenmonitoring, dass gute Politik nicht aus Symbolen oder Hochglanzbroschüren, sondern aus klaren Strukturen und überprüfbaren Fortschritten besteht. Um es mit den Worten der Bildungslandesrätin Schöbi-Fink zu formulieren: „Denn nur wer genau hinsieht, kann erfolgreich gestalten.“³ Wir wollen, dass Vorarlberg endlich weiß, was wirkt, und den Weg zum chancenreichsten Lebensraum konsequent, transparent und zielgerichtet geht.

Vor diesem Hintergrund stellen wir hiermit gemäß § 12 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages folgenden

ANTRAG

Der Vorarlberger Landtag möge beschließen:

„Die Landesregierung wird aufgefordert, das bestehende Bildungsmonitoring – einen datengestützten, kontinuierlichen Beobachtungs- und Analyseprozess – als Grundlage weiterzuentwickeln. Ziel ist ein umfassendes Chancenmonitoring, das über den Bildungsbereich hinausgeht, weitere Dimensionen der Chancengerechtigkeit abbildet und mit klaren Maßnahmen sowie Etappenzielen zu mehr Transparenz und Wirksamkeit politischer Entscheidungen beiträgt.“

LAbg. KO Claudia Gamon MSc (WU)

LAbg. Fabienne Lackner

³ <https://vorarlberg.at/documents/302033/30642225/Bildungsmonitoring+2025.pdf/8d334813-382c-8265-a146-af8ccf4d7eaf?t=1756884632662>